

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

17 (27.4.1803)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 17. M i t t w o c h s d e n 27^{ten} A p r i l 1803.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[Schuldenliquidationen.] Alle diejenigen, welche rechtmäßige Forderungen an folgende meistens außer Landes ziehende Personen zu machen haben, sollen dieselbe bei deren Verlust eingeben und zwar wegen 1) Konrad Veckthold Bürgers und ehemaligen Güterwagenführmanns zu Bruchsal, von Büchenau gebürtig. Mittwoch den 4. Mai d. J. in dem Amtshause zu Bruchsal. 2) Wegger Franz Niels zu Ettlingen, der sich vorhin zu Pöbhausen gegen 20 Jahre als Bürger und Ochsenwirth aufgehalten hat, Dienstags den 17. Mai d. J. auf dem Rathhause in Ettlingen. 3) Peter Hanselmann im Eiachtthale, Dienstags den 10. Mai vor dem Gericht zu Döbel. 4) Der Handelsmann Gottfried Vogelischen Eheleute zu Karlsrüb Freitag 29. d. 5) Der Johann Adam Stoberschen Eheleute von Linkenheim, Samstag 30. d. M. 6) Der Löwenwirth Karcherschen Eheleute und 7) Friederich Stuch, ledig, von Obermutschelbach auch 8) dessen Verlobte Susanne Udelin von Langensteinbach, Dienstags den 3. Mai in des Löwenwirths Haus in Obermutschelbach, 9) Paul Nau in Auerbach, 10) Johanne Materin, ledig von da, und 11) Thomas Stäbler von Langensteinbach, Donnerstags den 5. Mai in des Schultheißenhause zu Auerbach, 12) Gottfried Hellmann, von Schöningen, und 13) Christian Ulrich See ger von Großglattbach, auch Weingärtner Johannes Bauer in Oberzingen, innerhalb 10 Tagen, u. 14) Der Jakob Dennigerschen Eheleute zu Enzberg in Zeit 3 Wochen bei dem Schuttheißenamt jeden Orts. 15) Jakob Eckars Wittve von Reichenbach

binnen 14 Tagen in fürstlicher Stadtschreiberei Liebenzell. 16) Georg Friedrich Rumoser in Rothensobl, 17) Philipp Jakob Weidnes von Kullenmühl, 18) Friedrich Gekle, Zimmermann, und 19) Job. Fr. Gekle, Schneider von Moosbronn, 20) Johanna Dambach, Küfer von Vernbach, und 21) Mattheus Kneller von Neusaz, binnen 14 Tagen in fürstlicher Amtschreiberei Herrenalsh. 22) Der Jakob Scheidischer Eheleute von Grözingen den 18. Mai im dasigen Ochsenwirthshaus. 23) Handelsmann Heinrich Friedrich Wagner in Stuttgart Donnerst. den 2. Juni. 24) Georg Jakob Kappfer zu Grünwettersbach Dienstags den 3. Mai auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 25) Joseph Ull von Ersingen Montags den 2. Mai auf dem dasigen Rathhaus. 26) Jung Jakob Friedrich Ruof zu Döbel, 27) Johann Jakob Sengenbach von Gräfenhausen innerhalb 3 Wochen bei dem Schuttheißenamt jeden Orts. 28) Jean Daniel Mouris in Perouse binnen 3 Wochen in fürstlicher Stadtschreiberei Heimsheim.

[Jahrmarktsverlegung.] Da der heutige Herrenalsher Vieh- und Krämermarkt auf Sonntag den 1. Mai fällt, so wird derselbe erst den darauf folgenden Dienstag den 3. Mai abgehalten.

[Liegenschaftsverkauf.] Dienstags den 10. Mai wird des Peter Hanselmanns im Eiachtthal, Döbler Staabs Haus und Scheuer, 9 Morgen Felder und ein Sägmühlentheil entweder ganz oder stückweise verkauft. Publicrt bei Oberamt Pforzheim den 25. April 1803.

[Haus feil.] Die Versteigerung des Pfäfers Johannes Geigerigerschen vormals Johannes Kaiserschen Hauses in der Grözingen

Gasse neben Buchbinder Euchele wird bis nächsten Montag Nachmittags um 2 Uhr vor sich gehen und werden die Liebhaber hiezu eingeladen. Pforzheim den 25. April 1803.

[Almosenverlehnung.] Die von dem verstorbenen Christoph Günther auf dem Thiergarten in Bestand genommenen mehrere Almosenstücke daselbst, welche bereits urbar gemacht und eingebäumt sind, sollen ferner weiter verlehnt werden und wollen sich die Liebhaber hiezu nächsten Samstags Nachmittags auf dem Thiergarten bei der Steigerung einfänden. Pforzheim den 25. April 1803. Stadtrath.

[AckerVersteigerung.] Aus der Pflugschaft des in Paris etablirten Johann Kaspar Richters soll in Steigerung verkauft werden: ein Acker in der untern Zellge: ungefähr 30 Ruten in der obern Stüdelhelden mit ewigem Klee, neben Jerg Jakob Fauler und Lorenz Ungerer, hinten Zuchscherer Gernig, vornen Georg Jakob Fauler, wobei sich die Liebhaber Montags den 9. Mai Vormittags auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfänden wollen. Pforzheim den 23. Apr. 1803. Stadtschreiberei.

[Baumaterialien zu verkaufen.] Zimmermeister Walt das Wagner hat eine beträchtliche Quantität, gute Latten das 100 zu 5 fl., gute und gefügte Diehlen das Stück à 12 fr. Desgleichen Ziegel, das 100 à 48 fr. Backstein das 100 zu 40 fr., das Klasten Mauersteine zu 2 fl. 45 fr. so wie auch gutes Bauholz zu verkaufen, wozu sich die Liebhaber bey ihm melden können.

[Anerbieten.] Bei Unterzeichnetem liegen 250 fl. Pfleggeld auf gerichtliche Obligation zum ausleihen bereit.

Ph. Esig, Rosenwirth.

[Anzeige.] Zum Besten der Armen wurde die von Hrn. Diaconus Gottschalk

am Grahe

des seel. Herrn Speziaisuperintendenten Johann Konrad Herrers gehaltene Trauerrede gedruckt, und ist für 4 fr. zu haben bei Buchhändler Müller.

Unterschiedener macht einem geehrten Publikum bekannt, das das diesige Stadt-Baad bis den 1. Mai seinen Anfang nimmt,

der Preis ist wie ordinair, ausser in den 2 besonders dazu gewidmeten und einzumarmenden Stuben wird etwas weiter bezahlt. Die Baadlustigen belieben es einen halben Tag zuvor bekannt zu machen, so kann von Morgens 7 Uhr an, bis Abends 8 Uhr, alle 2 Stunden gebadet werden. Wir versprechen reinliche Aufwartung, und hoffen daher auf geneigten Zuspruch.

Johann Christian Becker.

Entschädigungs Sache.

Zu Bestimmung des Ranges der neuen Kurstimmen: Baden, Württemberg und HessenKassel, hatten die Gesandten der vermittelnden Mächte in ihrer Note vom 11. Febr. zu § 31. des Hauptschlusses den Zusatz gemacht: „das sie nach den im Fürstenrathe eingeführten Stropfen zusammen alterniren sollten.“ Im ReichsfürstenRath hatte darauf der Badische Gesandte am 24. März, bei der Abstimmung über den R. Dep. Hauptschluss, erklärt „das man dieß Alterniren nach jenen Stropfen nur vom Sigen und Votiren im Kurfürstenrathe verstiehe, ausserdem aber eine völlige Gleichheit und gleiche Abwechslung bei Verrichtungen eintreten werde.“ Dieser Erklärung sind die Gesandten der verm. Mächte durch eine Note vom 18. April beigekreten.

Durch eine andere Note derselben vom 18. April wird genehmiget, das der Herzog von Oldenburg den Elsfelder Zoll noch 10 Jahre, bis 1. Jan. 1813, beziehe. [Elsfeld liegt am Einfluß der Hunte in die Weser; durch die Aufhebung des Zolles gewinnt vorzüglich der Handel von Bremen.]

Die Ratification des Hauptschlusses der R. Dep. ist noch nicht in Regensburg angekommen. Da aber der Kaiser im §. 4. der Pariser Convention vom 26. Decemb. 1802 (S. 14.) versprochen hat, den allg. Entschädigungsplan zu ratificiren, so darf man nicht fürchten, das er um der gegenwärtigen Irrungen zwischen Frankreich und Großbritannien willen damit zögern werde (?) [Nach einer Hamb. Zeitung verlange der kaiserl. Hof von den neuen Kurfürsten die feierliche Belednung sowohl mit der Würde als dem Kurfürstenthum, der Wahlgerechtigkeit und dem ErzAmte u., vorzüglich

werde negotiirt, daß mit jedem neuen evangelischen Kurfürsten auch ein katholischer, also neben Salzburg noch ein anderer, eingeführt werde.]

R u ß l a n d.

Im russischen Reiche sind durch eine kaiserliche Verordnung 4 Arten von Schulen zur Bildung jedes Standes zu errichten befohlen worden: 1) Pfarrschulen in jedem Kirchspiele, 2) Kreis Schulen in jeder Kreisstadt, 3) Gymnasien oder Gouvernements Schulen und 4) Universitäten. Der letztern sollen es jetzt 6 seyn, nämlich außer den zu Moskau, Wilna und Dorpat schon befindlichen auch im Bezirk von St. Petersburg, zu Kasan und zu Charkow. Künftig sollen noch in andern Städten z. B. Kiew, Tobolsk u. Universitäten errichtet werden.

Auch werden Wittwen Häuser, für Hilfsbedürftige Wittwen von Staatsdienern im Civil- oder Kriegsfache, Wittwenkassen u. Krankenhäuser errichtet.

Es werden 2 Schiffe ausgerüstet, um Entdeckungen im Meere zwischen Asien und Amerika zu machen.

Der Graf Serg. Rumänzoff hat seinen Bauern die Freiheit zugesichert, indem er ihnen seine Ländereien käuflich abtrat. Der menschenfreundliche Kaiser hat seine Freude über diesen Entschluß bezeugt und dem Grafen ein ansehnliches Geschenk gemacht.

S r a n k r e i c h.

Nach einem Gesetzesvorschlag der franz. Regierung sollen 30,000 Rekruten von der Conscription des Jahres XI. und eben so viele von der des Jahres XII. ausgehoben werden, um die Armee auf den Friedensfuß zu ergänzen und eben so viele, (60,000) zu einer Reserve, um, im Falle es nöthig seyn sollte, die Armee auf den Kriegsfuß zu stellen. — Auf die in Dänkirchen für den Stochfischfang ausgerüsteten Schiffe ist ein Embargo (Befehl nicht auszulassen) gelegt worden. [Dies sieht kriegerisch aus. Eben dahin würde die Nachricht deuten, daß W. Pitt wieder ins britische Ministerium trete. — Da indeß der Vortheil beider Staaten und Regierungen den Frieden heißt;

durch den Krieg das Wohl derselben weit mehr gefährdet würde, als im glücklichsten Falle durch den Krieg für jeden der beiden Theile gewonnen werden kann; und seit dem Frieden zu Amiens keine solche Ereignisse eingetreten sind, die einen Friedensbruch rechtfertigten, so ist zu hoffen, daß es nicht dazu komme werde.]

Am 9. April ist die Fregatte la Surveillante aus la Rochelle nach Guadeloupe unter Seegel gegangen, sie bringt den neuen General-Kapitain Ernout dahin. Das dasige Fort St. Charles hat zu Ehren des in Westindien verstorbenen Generals Michépanse dessen Namen bekommen.

T ü r k e i.

In Arabien hat sich Abdul-Wechab einen Anhang gemacht, der Regierung des türkischen Sultans und der von demselben bekannten Religion Mahomeds den Krieg erklärt und seinen Aufrubr mit Mord und Verherung begonnen; bei Mecca soll er bereits einen großen Sieg ersochten haben.

[Unglücksfälle.] Am 18. April Nachts nach 10 Uhr verunglückte der Bürger und Landmann, Friedrich Jäggle von Huchensfeld. Er war im Begriff mit seinem Gefährten, Jakob Ruf von da, nach Hause zu gehen. In der sehr finstern Nacht verfehlten sie die Brücke am Kallhartwald, über welche sie gehen mußten, beide stürzten über die ungefähr 12 Schuh hohe Brückenmauer ins Wasser hinab; Ruf kam mit einer kleinen Kopfwunde davon, weil er in tiefes Wasser fiel, Jäggle aber, der auf einen Felsen gefallen war, blieb auf der Stelle todt. Bei der Section zeigte sich, daß er den Rückenwärtel gebrochen hatte.

Der 12jährige Knabe des Johannes Karst, Bürgers in Niefern, kam in die dasige sogenannte Dorf Mühle um seinen Kameraden, des Müllers Sohn, zu besuchen, und da dieser in der Mühle beschäftigt war, so stellte er sich an das Rammrad, spielte mit den Fingern an den Rämmen, und da er zugleich auch mit dem Kopf sich zu weit vorbückte, so packte ihn das Rad und zerquetschte ihn so, daß er in $\frac{1}{4}$ Stunde starb. Er war am ganzen Körper beschädigt.

Schulfachen.

In der Real Schule lehrte:

A. Zeichenmeister Hr. Job. Schraid, wöchentl. 10 Stunden, täglich Abends 5—7 Uhr, Samstags ausgenommen das Zeichen. Zahl der Schüler: 18. Prämien erhielten im Examen: 1. Gottlieb Kusterer, 2. Ernst Fried. Becker, 3. Ludwig Kachel, 4. Aug. Christian Vöhringer, 5. Wih. Gohweiler, 6. Fried. Gohweiler, 7. Karl. Fr. Saacke, 8. Honoré Sebastian Prévost (von Paris).

B. Stadtmusikus, Hr. Dav. Andr. Forkmayer, lehrte Musik in wöchentlichen 16 Stunden und Samstags M. einer allgemeinen Exercierstunde. Zahl der Schüler: 15. Im Examen erhielten Prämien: a) 1. Job. Fried. Gerbel, 2. Ludw. Job. Reimbald, 3) Job. Fried. Frohmüller, 4. Karl Ernst Haagen, 5. Jak. Fried. Weber, 6) Wihl. Christoph Gerbel, 7. Karl Forkmayer; b) 1. Fried. Ehrenreich Weismann (von Feldbrennach), 2. Karl Fried. von Reck, 3. Aug. Christian Vöhringer, 4. Karl Anton Reimbald.

[Witterung.] Vom 19. bis 25 Apr. stund der Thermometer Morgens 5—6°. über 0. In der Nacht vom 18. April und am 20. Mittags fielen (kleine unschädliche) Schlossen mit Regen; 21. Apr. heftiger Westwind, 22. bis 25. tägliche wiederholte Gewitterregen. Am 26. Apr. früh nur 2°. über 0. helles Wetter, früh starker Neif, in der Nähe des Wassers: Eis. Kirschen, Zwetschgen und Birnbäume haben größtentheils verblüht.

Geb. Den 18. Karl Friedrich, B. Christian Friedrich Hoffinger, B. und Bierbrauer. Den 19. Wilhelmine Rosine, B. Jakob Christoph Riente, B. und Flöcker. Den 20. Georg Adolph, B. Johann Peter Ditt-

ler, B. und Handelsmann. Den 21. Regine Jakobine, B. Joh. Jak. Biegler, Maurergesell von Niefern, Mutter, Margarethe Friedricke Sögin. Den 21. Wilhelm Christoph, B. Jakob Schnaiter, Goldarbeiter. Den 22. Katharine Wilhelmine, B. Johann Konrad Haiges, B. und Postknecht. Den 23. Wilhelmine Ernestine, B. Johann Friedrich Scherle, B. und Sädlernermeister. Kop. Den 24. April. Georg Jak. Scheufele, B. und Goldarbeiter, (Johann Jak. Scheufele's, des B. und Kathodiener's und Anne Marie Hähnin ehel. Sohn) mit Karl line Wilhelmine Horain, (weil. Paul Horain, Goldarbeiters und Regine Hafnerin ehel. Tochter.)

Gest. Den 19. Sophie, B. Isaaß Chapmanier, Emaillemaler, am Brustfieber, alt 7 M. 19 J. Den 20. Katharine Rosine, eine geb. Saisin, Johannes Geigers, B. und Schiffers Ehefrau, an der Wassersucht, alt 41 J. 8 M. 10 J. hinterläßt von 4 Kindern 2 Söhne und 1 Tochter. Den 22. Katharine Friedrike, B. Karl Christoph Fried. Esig, B. und Metzger. Den 20. Juliane Christine geb. Blohin, Joh. Christoph Holzdauers, B. und Rothgerbers Ehefrau, an Auszehrung, alt 30 J. 7 M. 19 J. von 2 K. lebt eine Tochter. Den 22. Abrecht Matthäus Sattler B. u. Weber, an Brustwassersucht, alt 67 J. weniger 10 J. hinterl. von 5 S. und 4 T. noch 2 T., davon erlebte er 11 Enkel.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 143 Säcke Kernen eingeführt, 106 Malter verkauft, und 120 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 23. April 1803.

Fruchtpreise:		Alterley Vicruallen:		Brod-Tare:		Fleisch-Tare:	
Korn od. Roggend.	12	Butter . . .	20	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	8
Alter Kernen . . .	12	Rindschmalz	24	der Laib zu 12 kt.		Kuhfleisch	6
Neuer — . . .	12	Schwemesch	24	hält	3 8	Lamdfleisch	6
Gemischte Frucht	26	Lichter gezog. das Pf.	22	— zu 6 kt.	1 20	Kalbfielch	6
Haber . . .	26	— gegoll.	24	Bessres Brod der		das Pf.	6
Gerste . . .	48	Saffe . . .	18	Laib zu 6 kt. hält	1 10	Hammelf.	8
Erbfen . . .	56	Unschlitt. . .	15-16	— zu 4 kt.	28	Schweinef.	8
Linfen . . .	48	Eyer 6. Stück	4	Emt. d. P. zu 2 kt.			
Wicken . . .	48	Gruppbirn d. Sri.	18	halten . . .	9		

Auflösung der Charade in Nro. 16: Dreifuß.